



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Forschungsbericht für das Jahr ...

Institut für Wissenschafts- und Planungstheorie <Paderborn>

Paderborn, 1973

NORM

urn:nbn:de:hbz:466:1-42993

Forschungsvorhaben NORM

Untersuchungen zur Normenfindung (Radimersky)

1 Ausgangssituation

Eine beträchtliche Anzahl von Normen gesellschaftlichen Ursprungs, die ihrerseits notwendige Voraussetzungen für das Funktionieren von Erziehungs- und Bildungsinstitutionen darstellen, wird heute ebenso in Frage gestellt wie eine große Zahl von Normen, die heute einen Teil der Lehr- und Lerninhalte ausmachen bzw. für solche Inhalte bestimmend sind.

Unseres Wissens liegt bisher keine befriedigende und umfassende Theorie regelunterworfenen/regelschaffenden menschlichen Verhaltens vor. Die allgemeine Kenntnis von Entstehung, Funktion und Abbau von Verhaltensnormen ist jedoch eine unentbehrliche Prämisse für die Analyse vorhandener wie für den Entwurf künftiger Normen und Normensysteme insbesondere für Planungsvorhaben im Bereich von Bildung und Erziehung; also auch von Bildungstechnologie und Programmierter Instruktion.

2 Zielsetzung

Den für Bildung und Erziehung zuständigen Planern und Entscheidern soll ein wissenschaftlich abgesichertes Instrumentarium zur Analyse von Werten und Normen gesellschaftlichen Ursprungs vorgelegt werden, die für Planungen im Bildungsbereich basal bestimmend sind oder sein können. Dadurch sollten insbesondere innovative Wandlungen vorhandener Normen exakt strukturierbar und quantifizierbar werden. Weltanschauungsanalyse und Ideologiekritik im Bereich der Bildungsplanung können so auf eine neue Reflexionsstufe gehoben werden.

Innerhalb dieses Rahmens wird besonderer Wert auf die Erarbeitung exakt begründeter Normen für den Einsatz von Bildungstechnologie und Programmierter Instruktion gelegt. So soll nicht zuletzt normativ abgesichert werden, daß Bildungstechnologie und Programmierter Instruktion die Selbständigkeit des Denkens und Handelns der Lernenden fördern, aber nicht hemmen.

3. Methoden der Realisierung

An Hand der von Prof. Dr. Stachowiak und dem Vorhabensleiter erschlossenen Literatur wurde zunächst die Analyse bestehender und geltender Normen in Angriff genommen, um das unabdingbare Minimum an historischen Voraussetzungen zu gewinnen, ohne welche Struktur und Funktion von Normen nicht begriffen werden können. Hierzu gehören vor allen die Gruppen der klassischen, analytischen und empirischen Verfahren der Normenanalyse und Normenbegründung. Darüber hinaus wurde begonnen, einen ersten Rahmen biologisch-anthropologisch und psychologisch begründeter Einsichten anzugeben, über die sich ein Normensystem, wie immer es gestaltet sei, nicht hinwegsetzen sollte. Eine Synthese beider Bearbeitungsweisen soll Kriterien (z.B. in der Gestalt von Meta-Normen) zur Überprüfung von Normen und Normensystemen liefern, die entweder faktisch Geltung besitzen oder deren Geltung von der einen oder anderen Seite angestrebt wird.

Die Bearbeitung des Vorhabens wurde im Sommersemester 1973 und im Wintersemester 1973/74 durch je zwei parallellaufende Lehrveranstaltungen des Institutsdirektors zu dieser Problemstellung an der GHS Paderborn und der FU Berlin gefördert. Der Vorhabensleiter nahm (und nimmt) an den Paderborner Veranstaltungen ständig teil.

Je eine Dienstreise des Vorhabensleiters zur Westfälischen Wilhelms-Universität Münster sowie zur FU und TU Berlin dienten der Erstellung einer Bibliographie zum Vorhaben NORM. Die Reise nach Berlin war mit einer Werkvertragsbesprechung verbunden.

4. Kooperation

Für das Projekt wurden von Werkvertragspartnern der FU Berlin Manuskripte erstellt (Dipl.-Pol. I. Dreyer: Werte, Ziele, Normen, Bedürfnisse und politisches System, September 1973; Ass.Prof. Dr. D. Suhr: Untersuchungen zur Ontologik von Normen, Werten, Motiven und der übrigen Wirklichkeit, November 1973).

Unter der gemeinsamen Leitung der Herren Prof. Dr. H. Stachowiak und Prof. Dr. W. Oelmüller fanden (und finden) die unter 3. erwähnten projektbezogenen Lehrveranstaltungen an der GHS Paderborn (Fachbereich I) statt.

Der Institutsleiter nahm an einer Reihe von Wochenendtagungen teil, die sich mit Fragen der Zielplanung, Planungspartizipation usw. unter normativem Aspekt befaßten.

Ständiger förderlicher Kontakt wurde mit Dr. W. Krah, Bersenbrück, in wissenschaftlichen Fragen des NORM-Vorhabens gepflegt.

5. Bisherige Ergebnisse

Als Diskussionsgrundlage für den internen Gebrauch legte der Institutsdirektor die Manuskripte "Arbeitsnotizen zur Normenfindung I" (Auszug) und "Forschungsstrategie zur empirischen Normenfindung" im Mai bzw. Oktober 1973 vor. Die letztgenannte Arbeit enthält bereits erste Formalisierungsansätze (in Anlehnung an T. Geiger). Eine Arbeit von K.O. Hondrich zur Verbindung von Systemanalyse, Bedürfnistheorie und Politischer Ökonomie wurde für eigene Modellierungszwecke systematisch ausgewertet. Als Basis für die weitere Arbeit wurde vom Institutsdirektor und vom Vorhabensleiter eine umfangreiche Bibliographie zum Projekt erstellt.

Herr Radimersky arbeitet derzeit an einer Normentypologie aus systemtheoretischer Sicht, der das anthropo-kybernetische Bezugssystem Mensch-Umwelt zugrundeliegt. Teilmodelle dieser Typologie liegen vor.

Forschungsvorhaben COG (vormals Aesthetik)

Theorie der Kognition mit operationaler Ästhetik (Dr. Köck)

1. Ausgangssituation

Angesichts der Überbetonung einer eng gefaßten begrifflich-formal-technischen Rationalität in der spätindustriellen Leistungsgesellschaft, deren negative Auswirkungen in der Gestaltung des